

# Türkei Erdbebengebiet Antakya



# CDH Stephanus

Ende Mai reisten drei Brüder der CDH-Stephanus in das Erdbebengebiet bei Antakya in der Türkei. Ziel war es, den Stand der gegenwärtigen Hilfeleistungen zu überprüfen. Vor Ort stellten sie fest, dass das Ausmaß des Erdbebens auch nach über drei Monaten enorm war und auch, dass viele Menschen traumatisiert waren. Die schrecklichen Erlebnisse der Erdbebenopfer machen sprachlos. Über eines dieser vielen Einzelschicksale möchten wir gerne berichten:

Aihan, ein 50-jähriger Türke, befand sich gerade mit seiner Familie in seinem Haus, als das Erdbeben die Gegend erschütterte. In Folge der starken Erschütterungen stürzte das Gebäude in sich zusammen und klemmte den aus dem Haus flüchtenden Aihan zwischen den Trümmern ein. Seinem Sohn erging es gleichermaßen. Dieser konnte jedoch bereits nach einer Stunde befreit werden. Aihan rief immer wieder um Hilfe und versuchte vergeblich, mit eigener Kraft aus dem Schutt herauszukommen. Nach fünf Stunden wurde er dann endlich aus den Trümmern befreit. Heute noch zeugt eine Narbe an der Stirn von dem traumatischen Ereignis.

**Innerhalb eines Augenblicks verlor der Vater von drei Kindern sein gesamtes Hab und Gut, sogar sein Auto wurde beschädigt. Zu seinem großen Entsetzen verlor er bei der Flucht auch noch seine Zahnprothese.**

**Seine aktuelle Wohnstätte besteht aus einem primitiven Zelt. Er muss sich diese jämmerliche Unterkunft von ca. 16m<sup>2</sup> mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern teilen. Eine eigene Sanitäreinrichtung haben sie nicht, die hygienischen Verhältnisse sind dementsprechend erschreckend und verheerend. Bei der Unterhaltung mit Aihan beschrieb er seine Lage folgendermaßen: „Ich bin Tot.“**

**Einige Wochen vor unserem Treffen sprach ihn ein Missionar an und erzählte davon, dass es in Jesus Christus Hoffnung gebe und Jesus ihm ein neues Leben geben wolle. Nach dieser Unterhaltung glaubte Aihan an den Herrn Jesus und hat nun die Hoffnung auf das ewige Leben.**

Nach der Besichtigung seiner Wohnstätte wurden folgende finanzielle Unterstützungen für diese Familie vereinbart:

1

Unterstützung beim Beseitigen der Trümmer

2

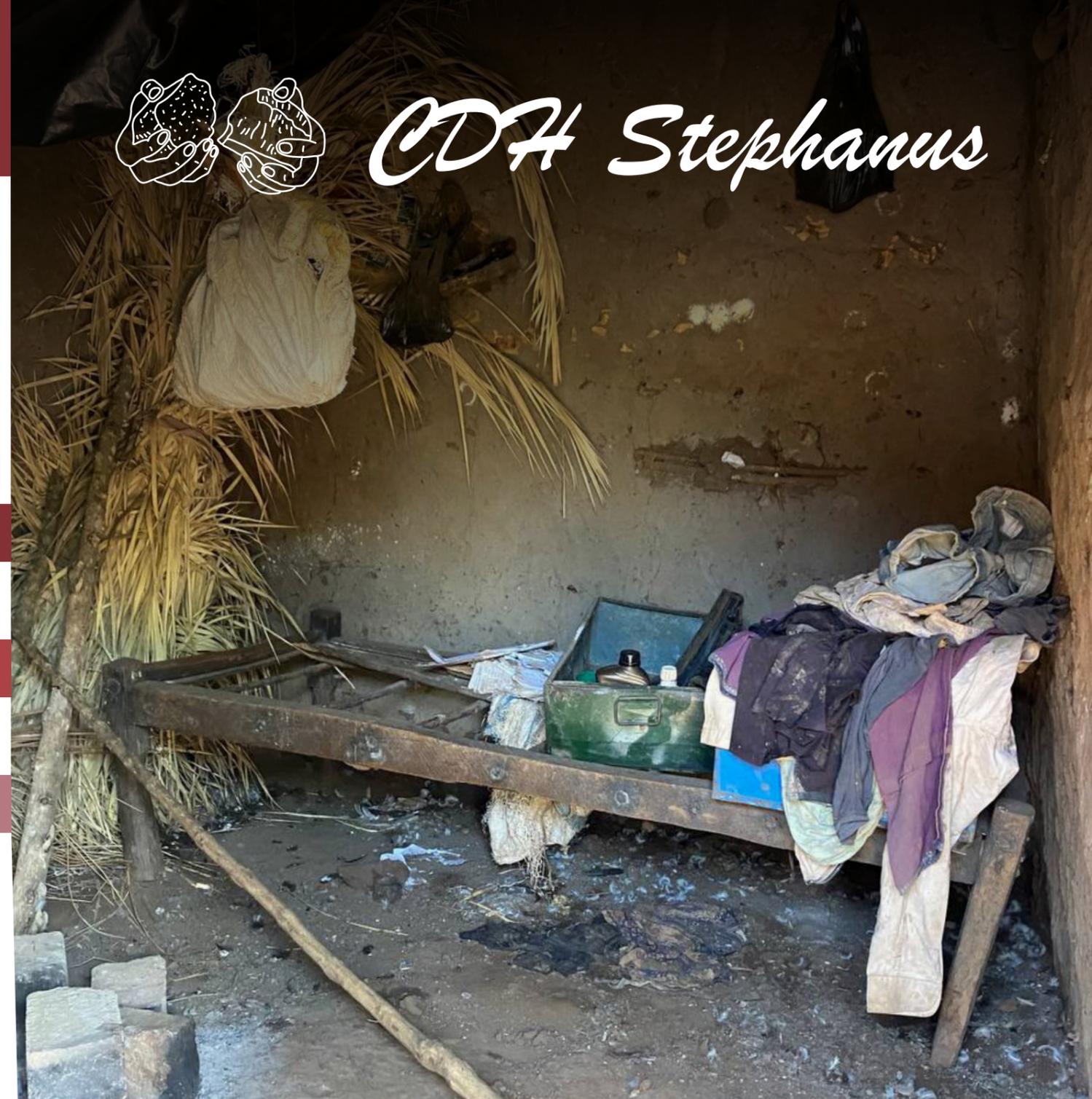
Oder: Aufbau eines 25 m<sup>2</sup> großen Holzhäuschens

3

Fertigung einer Überdachung  
(zum Schutz vor Sonne und Regen)  
für Aihans Verwandte und Freunde

Sobald die Arbeiten abgeschlossen sind, erstatten wir erneut Bericht.

**Wir danken allen Unterstützern dieses Projektes für jegliche Art von Hilfe und wünschen uns, noch vielen Menschen im Erdbebengebiet durch euren Beitrag helfen zu können.**



*Wer eine Not erblickt und wartet, bis er um Hilfe gebeten wird, ist ebenso schlecht, als ob er sie verweigert hätte.*

Dante Alighieri  
Italienischer Dichter

## Impressum

CDH-Stephanus Bundeszentralverband Speyer e. V.  
Boschstraße 26, 67346 Speyer, Tel. 06232 9191555,  
Fax 06232 9191556, www.cdh-stephanus.de

Wir sind beim Amtsgericht Ludwigshafen unter VR.-Nr. 50867 eingetragen und beim Finanzamt als steuerbegünstigt und gemeinnützig anerkannt.

**Bankverbindung:** CDH-Stephanus e. V., Sparkasse Vorderpfalz  
IBAN: DE80545500100380082008, BIG: LUHSD66AXXX  
Verantwortlich für den Inhalt:  
1. Vorsitzender: Nikolaus Wall  
Redaktion: Tobias Vogel

# Moldawien

Die Hauptaufgabe der Helfergruppe, die sich zuletzt auf den Weg nach Moldawien begab, lag im Auftragen von Scheibenputz. So wurde zuerst im Brüderschaftszentrum in Sârata-Galbenâ die dortige große Küche sowie verschiedene Gebäude auf dem Grundstück verputzt. Zwischendurch fuhr die Gruppe auch nach Hîrtop, um dort im Gemeindehaus von innen zu verputzen. **Insgesamt konnten an drei Tagen somit etwa rund 1.600 m<sup>2</sup> Scheibenputz aufgetragen werden. Die Helfer sind Gott sei Dank gut vorangekommen.**



# Uganda

In Uganda wurde während der letzten Missionsreise der Spielplatz ausgebessert. So wurde zum Beispiel eine neue Schaukel aus Metall aufgestellt, da die alte von Termiten zerfressen war. Die Missionsgruppe konnte außerdem einen Kinderspieltag veranstalten, zu dem rund 200 Kinder aus dem Dorf kamen. Für diese wurde an diesem Tag auch gekocht.



An einem anderen Tag hatten die Schwestern für die Frauen des Dorfes ein Projekt vorbereitet, um diese unter anderem im Bereich Hygiene aufzuklären, aber auch um über Gott zu sprechen. Es wurden auch Lebensmittelpakete als Unterstützung zu Dorfbewohnern gefahren und einem Missionsmitarbeiter konnte eine Toilette und eine Dusche in Auftrag gegeben werden.



# Verfolgte Christen

Viele von euch haben bereits von den verschiedenen Projekten wie die 7-Hektar-Land-Aktion oder die Container-Aktion für Christen in muslimischen Ländern gehört und diese auch unterstützt. Kürzlich machten sich einige Brüder auf den Weg, um die Entwicklung der Projekte vor Ort anzuschauen und sich vom aktuellen Stand ein Bild zu machen. Die 7-Hektar-Land-Aktion geht trotz unterschiedlicher Schwierigkeiten oder Verzögerungen, zum Beispiel bei den Brunnenbohrungen, voran und in absehbarer Zeit werden die Flächen auch schon bebaut werden können, um den Menschen längerfristig Ertrag bringen zu können. **An dieser Stelle auch nochmal ein Dank an alle, die es sich zu Herzen genommen haben, diese Projekte zu unterstützen.**



Doch neben der materiellen Unterstützung liegt den dortigen Christen vor allem eins auf dem Herzen: Die geistliche Erbauung und das Wachstum im Glauben. Da sie in einem streng muslimischen Land leben, birgt die offene Ausübung ihres christlichen Glaubens große Gefahren. Vor Ort mussten die Brüder unserer Missionsgruppe ebenfalls feststellen, dass es sehr schwierig war, Gottesdienste zu veranstalten oder mit den anderen Gläubigen Gemeinschaft zu haben. Da es vorher zu einigen Unruhen in der Gegend gekommen war, stehen Fremde, noch dazu Europäer, unter besonderer, kritischer Beobachtung. Die Missionierung gestaltet sich darum umso gefährlicher.

**Lasst uns deshalb umso mehr im Gebet an diese Not denken, dass auch dort unsere Glaubensgeschwister weiterhin geistlich erbaut werden und trotz der Schwierigkeiten die Arbeit vorangehen kann.**



# Missionskonferenz 2023

„Ohne Gott sind wir nichts, aber mit ihm sind wir alles.“

Bruder Waldemar Maier, 17.06.2023

Über 2000 Menschen, unter anderem aus Deutschland, Ukraine, Russland, Israel und den USA, versammelten sich von Freitag, dem 16.06.2023 bis Sonntag, dem 18.06.2023 in der Gemeinde Molbergen, um unterschiedliche Missionsberichte zu hören und dadurch Gottes Wirken in dieser Welt zu ehren.

Durch die Berichte wurde deutlich, dass Menschen im Auftrag Gottes große Dinge tun können. Ohne Ihn wären Projekte, wie humanitäre Hilfe, Rehasentren und Evangelisationen nicht entstanden. Ohne Ihn würden Menschen nicht gehen und diese Dinge tun, denn Er schenkt die Liebe zu anderen Menschen und Er befähigt uns große Dinge zu tun.

Die Gottesdienste wurden von Chören und Musikgruppen aus unterschiedlichen Gemeinden musikalisch begleitet, womit Gottes Name verherrlicht und seine Gemeinde geistlich gestärkt wurde. Freitag- und Samstagabend gab es jeweils einen Evangelisationsgottesdienst. Gemeinsam wurde für die Seelen, die noch keinen Weg mit Gott gehen, gebetet und viele schlossen an diesen Abenden ihren Frieden mit Gott. **An diesem Wochenende wurde einem erneut bewusst, dass Gott seine Gemeinde baut und sie nutzt, um anderen Menschen zu helfen und noch mehr Jünger für Ihn zu gewinnen. Mit Gott sind seine Jünger alles und tun Dinge, die sie allein nicht könnten.**

QR-Code zur Online-Spende



Bankverbindung:

CDH-Stephanus e. V., Sparkasse Vorderpfalz  
IBAN: DE80545500100380082008, BIG: LUHSDE6AXXX